

Luzerner Rundschau

Rahel Estermann will, dass die digitale ID direkt vom Staat herausgegeben wird



4

Elmar Kunkler spricht über seine neue Aufgabe als Bevölkerungschef in Kriens



7

Kim Petri gibt Tipps für eine möglichst lange Haltbarkeit von Kosmetikartikeln



15

Christof Spöring stellt das neue Berufsbildungskonzept des Kantons Luzern vor



19

seit 1987 kompetent und erfolgreich
gbaris Raucherentwöhnung
 Luzern Zürich Bern Olten
 Tel. 043 534 34 17



schmerzhafte Laser-Akupunktur
 Fr. 190.- inkl. Behandlung
 des Hungerpunktes

www.nikotinlos.ch

DIE WOCHENZEITUNG Obergrundstrasse 44 | 6003 Luzern | Inseratenannahme/Redaktion 041 249 46 46 | info@luzerner-rundschau.ch | www.luzerner-rundschau.ch

Grosses Hoffen auf Aufträge

Die Mitarbeitenden der Wärbrogg in Luzern leiden unter der Schliessung der Gastronomiebetriebe

Die Institution Wärbrogg in Luzern bietet Menschen mit psychischer Beeinträchtigung geschützte Arbeitsplätze. Aufgrund der Corona-Pandemie können aktuell viele Mitarbeitende nicht zur Arbeit gehen – was eine grosse Belastung darstellt.

Luzern Menschen mit psychischer Beeinträchtigung, die eine IV-Rente beziehen, können in der Institution Wärbrogg einer geregelten Arbeit nachgehen. Diese geschützten Arbeitsplätze bedeuten nicht nur zusätzliche Einnahmen für die Mitarbeitenden, sondern auch eine wichtige Tagesstruktur und die Eingliederung ins gesellschaftliche Leben. 30 Prozent der Betriebe sind gastronomischer Art – und genau diese Betriebe sind zum Stillstand gezwungen. «Für unsere Mitarbeitenden ist das keine einfache Situation», sagt Geschäftsleiter Norbert Bucheli. «Gerade Menschen mit psychischer Beeinträchtigung brauchen diese Tätigkeit, um einen geregelten Tagesablauf zu haben.»

Fortsetzung auf Seite 2



Die Quai-4-Mitarbeiterinnen Rahel (hinten) und Mirjam (vorne) stehen nicht mehr hinter der Theke, sondern bereiten jetzt Prospekte einer externen Firma für den Versand vor.

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser
 Die aktuelle Situation rund um Corona trifft auch die Luzerner Rundschau hart. Deshalb erscheint unsere Zeitung im Februar nur in den Kalenderwochen 6 und 8. Wir danken Ihnen für Ihre Treue und hoffen auf eine baldige Verbesserung der Situation.

Region

Seite 7

Ana Catarina Milici ist junge 13 Jahre alt, doch ganz souverän führt sie die Zuschauer durch den neuen Imagefilm der Gemeinde Horw. Sie und ihre Familie veranschaulichen, wie schön es sich in der Gemeinde leben lässt, wo «das nächste Dorf bereits die Stadt» ist: auf dem Spielplatz, beim Sport, auf dem Schiff, auf Spaziergängen, aber auch in beliebten Läden. Ein Blick lohnt sich!

Lifestyle

Seite 15

Die ökologischen und ethischen Argumenten für eine vegane Lebensweise sind eindeutig und stark: Ohne tierische Produkte geht es der Umwelt und den Tieren besser. Dass Pflanzenbasierte Ersatzprodukte immer beliebter werden, bemerken auch die Detailhändler. Coop veröffentlicht ersten Plant Based Food Report und baut gleichzeitig sein veganes Sortiment aus.

Aus Luzern für die Welt

Junge Luzernerin veröffentlicht ihr Debut-Album

Musik Die Luzerner Sängerin Anna Mae kündigte im 2016 ihren Job als Sekretärin, um sich voll und ganz dem zu widmen, was sie am meisten liebt, nämlich der Musik. Ihr Kindheitstraum, für die ganze Welt zu singen, bewahrheitet sich Stück für Stück, denn die 31-jährige Vollblut-sängerin trat im 2018 schon an der «Canadian Music Week» in Toronto auf und tourte mit ihrer Band durch den Mittleren Westen der USA. Ihre generationenübergreifende Musik steht für Frauenpower, Tiefe und Vielfalt. Nach der Veröffentlichung

ihres ersten EP «Let It Roll» (mit dem Sänger Tobi Gmür) im 2016 und der Single «River» (Duett mit Chrigel Zenger) im 2018 wagte sich die sympathische Sängerin und Songwriterin an ihr erstes Album «Out Of The Woods» (Produzent ist Steffen Peters), das am 26. März erscheint. Ein erstes Muster ihres Könnens liefert die Single «Journey Of My Heart» – eine musikalische Mischung aus Folk, Country, Rock und French Chanson. Getreu nach ihrem Motto: «Hör niemals auf zu tun, was du liebst!» S. Kämpfen **Seite 13**

Zuckerfreie Alternativen

Süsses Leben ohne Industriezucker

Zuckerprodukte sind durch ihre wohlschmeckende Süsse nicht nur bei Kindern beliebt. Bei Erwachsenen ist eine Tafel Schokolade als Stresskiller und schnelle Antwort auf Heisshunger ebenso begehrt. Das mit einer Serotonin-Ausschüttung verbundene Gefühl der Entspannung und guten Laune ist jedoch nicht von langer Dauer. Danach verlangen Körper Nachschub. Das Problem: Der schnelle Energielieferant kann im Übermass sowohl die Gesundheit als auch die Figur beeinträchtigen. Ein ausreichendes

Bewusstsein des täglichen Zuckerkonsums wird durch zahlreiche Lebensmittel mit versteckten Zuckeranteilen erschwert. Vor allem in Nahrungsmitteln, die gar nicht als süss empfunden werden, wird die Zuckermenge häufig unterschätzt. Gerade zu Beginn der Fastenzeit besinnen sich viele wieder auf eine gesündere Ernährung und Verzicht auf Süssigkeiten und Alkohol. Aber wie schädlich ist Zucker wirklich und was sind gesunde Alternativen, die wir in unsere Ernährung einplanen können? C. Schnider **Seite 21**

AUFGEFALLEN



Seit der Faschnachtsabsage bleibt das Krienser Faschnachtsstoffgeschäft von Chris Meyer geschlossen. Auch das Fashion Label seiner Lebensgefährtin Edith Meyer-Arnet leidet unter der Pandemie. Die Zeit einfach absitzen wollten die beiden aber nicht. Zusammen mit ihren Söhnen designen und produzieren sie Halswärmer mit integrierter Schutzmaske (yokofashion.net). red

ANZEIGE



Cambridge Assessment English
 Authorised Exam Centre

SPRACHEN SIND WICHTIG!

Holen Sie sich Ihr Certificate in unserem Exam Centre!

- OFFIZIELLES CAMBRIDGE ENGLISH EXAM CENTRE
- ENGLISCH SPRACHKURSE
- CAMBRIDGE EXAM VORBEREITUNGSKURSE

Daten und Infos: www.freisschulen.ch/cambridge

T +41 41 418 10 50
cambridge@freisschulen.ch



Fortsetzung von Seite 1 | Das Hoffen auf Aufträge

Bereits im vergangenen Jahr sei es schwierig gewesen. Dann, als die Corona-Pandemie von März bis Juni die Schliessungen der Betriebe erforderte. «Einige unserer Mitarbeitenden sind Risikopatienten und waren froh, zu Hause bleiben zu können. Viele jedoch wollten unbedingt arbeiten und litten unter den fehlenden Tagesstrukturen», so Bucheli.

Umstellung braucht Zeit

Nach dem Lockdown durften die Gastronomiebetriebe wieder öffnen. Jedoch musste sich die Belegschaft auch da wieder neu organisieren. «Wir spürten, dass die Menschen nicht mehr so gerne ins Restaurant gingen. Mittags lief das Geschäft. Doch abends war der Speisesaal leer.» Es brauche Zeit, bis sich die Mitarbeitenden jeweils auf solche neue Situationen einstellen können, erklärt Norbert Bucheli. «Ich habe das auch selbst gemerkt. Wenn sich die Situationen und die Öffnungszeiten immer wieder ändern, muss man sich immer wieder neu orientieren. Das ist gar nicht mal so einfach.»

Die aktuelle Situation erfordert kreative Lösungen. «Zurzeit arbeiten Gastro-Angestellte an anderen Projekten mit», erklärt Norbert Bucheli. So wurden vor Kurzem Geschenkkörbe hergestellt. «Wichtig dabei ist aber, dass der Arbeitsort und die Teams gleich bleiben. So wurde auch im aktuell geschlossenen Restaurant Quai 4 beim Alpenquai in den gewohnten Strukturen gearbeitet. «Die Mitarbeitenden zeigten sich sehr flexibel und freuen sich, dass sie nebst dem Take-Away-Angebot noch was anderes zu tun haben.»

Auf mehr Arbeit gehofft

Dies wäre auch der Plan für das Jahr 2021 gewesen. «Wir hatten gehofft, dass wir mehr Arbeit haben würden. Doch langsam wird es schwierig,

unsere Mitarbeitenden zu beschäftigen», so der Geschäftsführer. «Uns fehlen die Aufträge». So musste die Wärchbrogg jetzt 50 Prozent Kurzarbeit anmelden. «Wir sind jetzt darauf angewiesen, dass wir in der restlichen Zeit unsere geschützten Arbeitsplätze weiterführen können.» So hoffe man auf beispielsweise einfache Montage- und Verpackungsarbeiten. «Damit könnten wir die wichtigen Strukturen aufrechterhalten und unsere Mitarbeitenden weiter beschäftigen.»

Wie wichtig die Arbeitsplätze für die Wärchbrogg-Angestellten ist, zeigt die grosse Nachfrage. «Wer von IV-Rente lebt, kann sich bei uns auf einen der 80 geschützten Arbeitsplätze bewerben. Wenn ein Platz frei ist, folgt ein Schnuppertag. Sollte es für beide Seiten passen, kann ein Arbeitsplatz bezogen werden. «Es gibt Mitarbeitende, die jahrzehntlang hier arbeiten, bis zu ihrer Pensionierung. Die Menschen, die hier arbeiten, die machen das aus vollem Herzen. Nicht weil sie es müssen, sondern weil sie es wollen.» Bettina Wyss

Arbeit für die Wärchbrogg

Die Institution Wärchbrogg braucht Aufträge. Von einfachen Montage- und Verpackungsarbeiten über Mailings oder Papierverarbeitung bis hin zur Postaufgabe. Die Mitarbeitenden verpacken beispielsweise Werbematerial und Firmengeschenke, Musterkollektionen nach Vorgabe und vieles mehr. Gerade in dieser speziellen Zeit begeistern die Geschenkkörbe Kunden und Mitarbeitende. In der Produktion werden psychisch beeinträchtigte Menschen, beschäftigt, die die Arbeit schätzen. Die Wärchbrogg gewährleistet reibungslose Abläufe, sorgfältige Bearbeitungen und termingerechte Abgaben.

Infos: www.waerchbrogg.ch.

Zeit am Handy und im Netz

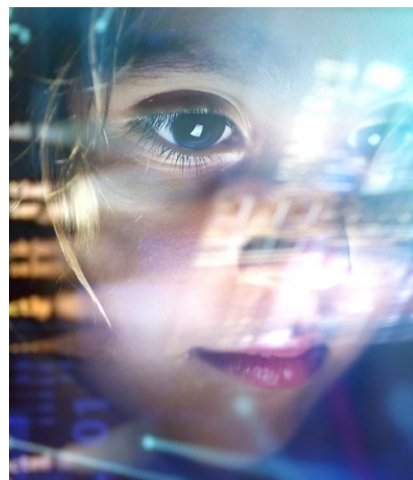
Der Trend geht aufwärts – und ist mit gewissen Risiken verbunden

Jugendliche verbringen immer mehr Zeit am Handy. Auch die sexuelle Belästigung im Internet nimmt gemäss der neuesten JAMES-Studie zu.

Studie Welche Medien nutzen Schweizer Jugendliche in ihrer Freizeit? Und wie häufig? Das untersucht die JAMES-Studie der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) seit zehn Jahren. Dieses Jahr wurden 953 Jugendliche zwischen 12 und 19 Jahren befragt. Die Erkenntnis: In der Schweiz gibt es kaum noch Jugendliche, die nicht täglich ein Handy und das Internet nutzen. «Die Zeit, die Jugendliche am Handy verbringen, hat ebenfalls weiter zugenommen», sagt Daniel Süss, Projektleiter der JAMES-Studie. 90 Prozent der Heranwachsenden haben ein Profil bei Instagram und bei Snapchat, 75 bei Tiktok, dem grossen Aufsteiger unter den sozialen Netzwerken.

Sexuelle Belästigung im Internet

Die Nutzung der digitalen Medien birgt natürlich auch Risiken. Laut JAMES hat insbesondere die sexuelle Belästigung im Internet stark zugenommen. 44 Prozent der Jugendlichen geben an, schon einmal ungewollt von einer fremden Per-



Jugendliche sind viel online. z.v.g.

son mit sexuellen Absichten kontaktiert worden zu sein. Charles Vincent, Leiter Dienststelle Volksschulbildung des Kantons Luzern, sagt deshalb: «Wir müssen die Jugendlichen noch stärker sensibilisieren.» Das geschehe zum Beispiel in den Medienkursen, die Swisscom den Schulen im Kanton Luzern anbietet. Bei einer unerwünschten Konfrontation mit sexuellen Inhalten sollen Jugendliche «klar und unmissverständlich Nein sagen und die Absender konsequent sperren», rät Michael In Albon, Jugendmedien-schutz-Beauftragter von Swisscom. Wichtig sei auch, dass sie sich einer

erwachsenen Person anvertrauen. In groben Fällen sollen Betroffene nicht zögern, die Polizei zu benachrichtigen.

Mehr Zeit mit der Familie

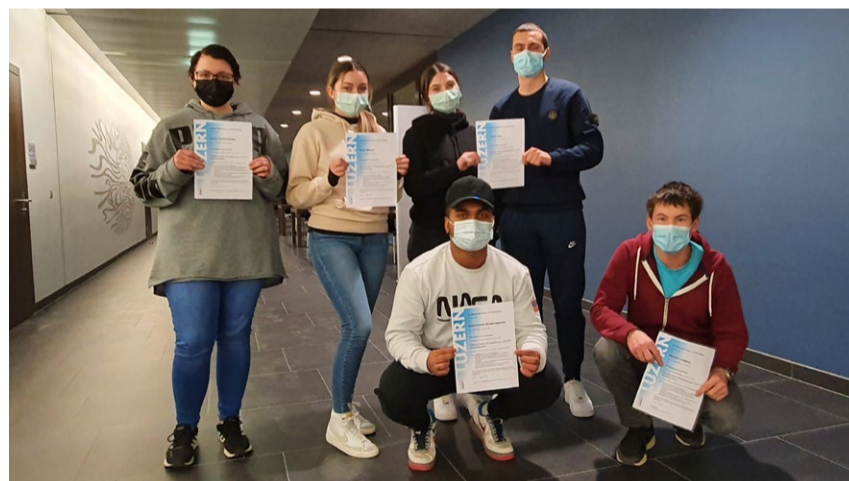
Was ebenfalls auffällt: Die Jugendlichen verbringen wieder mehr Zeit mit der Familie und weniger mit Freunden. «Das entspricht einem Trend, der sich bereits vor zwei Jahren abzeichnete, und wurde durch Corona verstärkt», erklärt Michael In Albon. Zugelegt hat in den letzten zwei Jahren auch die Nutzung von Streaming-Diensten. Drei Viertel aller Haushalte mit Jugendlichen verfügen heute über ein Abonnement, um Filme und Serien aus dem Internet zu konsumieren (z.B. Netflix). Auch Musik-Streaming- und Game-Flatrate-Abos haben zugenommen. Stattdessen verlieren publizistische Angebote wie Zeitungen, Radio und Fernsehen an Bedeutung. Was sich in den vergangenen zehn Jahren hingegen kaum verändert hat, ist die Tatsache, dass rund 40 Prozent aller Jugendlichen regelmässig Videogames spielen und 25 Prozent regelmässig Bücher lesen. Weitere Infos zum richtigen Umgang mit den sozialen Medien findet man unter www.medienstark.ch. Alex Piazza

Starthilfe nach dem Fernunterricht

Lernateliers für Berufsfachschüler und Berufsfachschülerinnen

Die Luzerner Berufsfachschulen boten mit Lernateliers denjenigen Lernenden Unterstützung an, die nach der Fernunterrichts-Phase im vergangenen Frühling schulische Defizite aufwiesen.

Fernunterricht Die Mehrheit der Lernenden an den Luzerner Berufsfachschulen fanden sich im 10 Wochen dauernden Fernunterricht vom vergangenen Frühling gut zurecht, dies zeigte die Umfrage zum Fernunterricht an Luzerner Schulen. Einige hatten jedoch Mühe, sich nach Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts wieder im Schulalltag zurecht zu finden und zeigten Lerndefizite; die durch den Fernunterricht noch verstärkt wurden. Ursache waren unter anderem Leistungsabbau aufgrund von auftretenden Motivationsproblemen oder



Jugendliche mit ihrer Kursbestätigung des Besuchs des Lernateliers. z.v.g.

eine Lernumgebung, die nicht ideal oder gar hinderlich waren. Lerndefizite behoben: Um diese Lernenden zu unterstützen, wurde von der Dienststelle Berufs- und Weiterbildung das Projekt Lernate-

lier ins Leben gerufen. Das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBI) finanzierte das Lernatelier über die Projektförderung im Rahmen von Covid-19 (admin.ch) zu 80 Prozent mit .red



Geschäftsführer Norbert Bucheli. Jakob Ineichen

ANZEIGE

<p>Appenzell Mineral still, leise & laut 1Liter Fr. -.95 statt 1.10 + Depot</p>	<p>Eidgenoss naturtrüb 33cl Bügelflasche Fr. -.95 statt 1.25 + Depot</p>	<p>35% GÜNSTIGER Evian 6 x 1.5Liter Pet Fr. 3.90 statt 6.-</p>	<p>Chasselas Romand Chantefable 75cl Fr. 4.95 statt 6.95</p>	<p>XuXu Strawberry & Vodka Erdbeerlikör, 15% Vol. 70cl Fr. 17.90</p>
<p>Rhäzünser 6 für 4 Mineralwasser 6 x 1.5Liter Pet Fr. 4.80 statt 7.20</p>	<p>Feldschlösschen Alkoholfrei Weizenfrisch 4 x 50cl Dosen Fr. 6.80 statt 7.80</p>	<p>1/2 Preis Falken Lagerbier hell 24 x 50cl Dosen Fr. 14.40 statt 28.80</p>	<p>35% GÜNSTIGER Féchy Hammel 75cl Fr. 7.75 statt 11.95</p>	<p>Stolichnaya Premium Vodka 40% Vol. 70cl Fr. 22.90</p>
<p>Appenzell Flauder Original 6 x 1.5Liter Pet Fr. 9.90 statt 11.70</p>	<p>Appenzeller Ginger Beer 6 x 33cl Flaschen Fr. 15.- statt 16.80</p>	<p>Twin Oaks R. Mondavi Chardonnay & Cabernet Sauvignon 75cl Fr. 8.50 statt 9.95</p>	<p>Absolut Vodka 40% Vol. 70cl Fr. 24.90</p>	<p>43 Cuarenta y Tres Likör, 31% Vol. 70cl Fr. 25.90</p>
<p>30% GÜNSTIGER Eptinger grün, rot & blau 6 x 1.5Liter Pet Fr. 3.90 statt 5.70</p>	<p>Wir sind für Sie da - von Montag bis Samstag normale Öffnungszeiten – gratis Parkplätze – keine Wartezeit rio-getraenke.ch Angebote gültig vom 20.01. bis 02.02.21</p>	<p>Desire Lush & Zin Primitivo di Puglia 75cl Fr. 9.90 statt 11.90</p>	<p>Falken Lagerbier hell 12 x 33cl Flaschen Fr. 7.20 statt 9.60</p>	<p>Die Spirituosen-Angebote sind unabhängig von der Gültigkeitsdauer dieses Inserates. Kein Spirituosenverkauf an unter 18-jährige!</p>